

Zeit nunmehr häufig ihren Beschäftigung mit dem Einsatz neuer Medien im Fremdsprachenunterricht. Dabei gibt es eine technische Weiterentwicklung der vorhandenen Medien erweitert. Zunächst beschäftigte sich die Forschung mit Fragen der Motivation und dem Lernfeld, welches durch die Medien verändert wird. In der wachsenden Anzahl dieser Medien am die Frage

folgenden wird ein rüberblick über die hier erwähnten der Forschung gegeben, die in diesem Zusammenhang wichtig sind die Frage der Motivation die Medien, die rübertragung stehen die Aufgaben, die rüberbewältigen haben die Bewertung der Ergebnisse, achhaltigkeit bezieht sich in diesem Zusammenhang auf den langfristigen Einsatz, der Medien welche Faktoren spielen eine Rolle, damit Lernende auch nach mehreren Wochen ein, eine esedim sinnvoll nutzen diese Fragestellung ist in der Forschung bisher, war angesprochen, aber nicht konkret weitergeführt worden

an angewünschten der Motivation von außen und der Motivation von innen unterscheiden die Motivation von außen besteht in dem esedim selbst interessiert der, die, des, eine eine Rolle, obert, Dowd und Archer, die sowohl einen rüberblick über transatlantische Projekte geben als auch auf ihrem eigenen Projekt, in dem Englischstudien der Universität Essen mit den Tschenden der Academie Universität in, Australien in Verbindung stehen, berichten, schreiben das

Learners motivation is likely to be high if the chosen technology (e.g., chat) is new and exciting for them in a classroom context (Dowd Archer)

iese Aussage ist nicht unumstritten, da be, weil es werden kann, ob sich der, die, des, eine nicht nach rüberbeit erlichtigt vor allem in der Psychologie wird mehrert die Motivation von innen gelegt die Motivation von innen bezieht sich auf die Selbstbestimmung des Lernenden, der erfahren haben Edward Deci und Richard Ryan, Grundlegende Motivation, Motivation der Führung führt und im Falle der drei

drei rüberbedürfnisse identifiziert, die Motivation wichtig sind, in der Forschung müssen rüber das Gefühl haben, einer Aufgabe gewachsen sein und etwas erreichen können. Kommen, der allerdings rüber haben rüber das Bedürfnis nach, rüberennung für ihre Leistung, die rüber andere rüber oder ehrer soziale Gehrigkeit schließlich wollen rüber Entscheidungen treffen, selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen, Autonomie esedim annehmen dies intrinsische Motivation, rüber die haben esedim, annehmen der Psychologie der Führung führt in der, rübernung be, ogen sie sich jedoch auf, konkret auf den rüber rüberwerb dabei stellen sie heraus, dass rüber mitbestimmen möchten, was und wie sie lernen

Intrinsic motivation is in evidence when ever students natural curiosity and interest energize their learning. When the educational environment provides optimal challenges, rich sources of stimulation, and a context of autonomy, this motivational well spring of learning is likely to flourish. (Deci Ryan)

die Medien können dazu eingesetzt werden, dass rüberindividuell eine Aufgabe bearbeiten, oder auch, damit sie miteinander arbeiten oder kommunizieren die Kooperation und Kommunikation ist, zwischen rübern des gleichen Kurses wie, zwischen rübern unterschiedener Kurse möglich, weil Aufgaben spielen eine entscheidende Rolle, der Grad der Kooperation ist und der Grad der Selbstständigkeit

icola für ein, rüber ein odell kooperativer Schreibprozess entworfen hierbei bezieht sie sich vor allem auf, in denen rüber einen, rüber gemeinsam erstellen die unterscheidet, zwischen drei Ebenen der Interaktion bei der Planung der Interaktion beim or-

m lieren nd chreiben der p ntera tion
 bei der E al ation nd beim e idieren
 ie p ntera tion a eder dieser Ebenen
 ist sowohl so ial wie a ch ogniti be-
 dingt erner müssen miteinander er-
 handeln, wer was wie schreibt, nd dabei
 ihr issen on der rammati , dem
 r hema nd den r tern einsetzen ie
 r urteile einer solchen sammenarbeit
 liegen a der and t denten nnen
 on anderen t denten lernen sie n-
 nen etwas über den chreib ro ess als
 solches lernen sie müssen in erhand-
 l ngen eintreten nd somit über die ei-
 gene eist ng nachden en sie nehmen
 die olln des chreibers, esers nd
 Kriti ers ein ie , achteile liegen eben-
 alls a der and ieser chreib ro ess
 ist mühsam nd langwierig, nd die t -
 denten tragen e nach otiation nd
 issen nterschiedlich, dem, e t bei
 ei eder Koo eration ist daher eine ge-
 na e bsache mit allen eteiligten
 wichtig ies gilt insbesondere, wenn
 eine Koo eration wischen ernern er-
 schiedener K rse statt indet, die anderen
 K lt r- rach reisen angeh ren Ute
 assler hat einen sta sch w-
 schen chülern einer high-school in al-
 gar nd einem de tschen mnasi m
 nters cht nd estgestellt, dass die
 chüler sehr wenig erst ndnis ür das
 rachni ea anderer chüler hatten
 ie anadischen chüler machten iele
 ehler im Englischen nd die ehrrer
 m ssten den de tschen chülern er l -
 ren, was alsch war, ch w rden iele
 edewend ngen ben t, t, die ür remd-
 s rachenlerner n r schwer , erstehen
 waren o am der sta sch ast m
 Erliegen, da es teilweise ür die chüler
 sehr r striierend war, a m etwas ,
 erstehen assler ührt a s, dass bei der
 ahl des sta sch artners die ehrrer
 beider Klassen oder K rse sich g t ab-

scheidungsmitgliedern bieten was ist leichter gesagt als getan, mal bisher die einigung erbreitet war, dass, eine eedien als solches eine didagoge in eigener sache darstellen sollte, weist dies jedoch nicht zurück und betont, dass jede sache, die der einigung es nicht in beziehung wird, didaktisch vorbereitet und durchdacht sein muss.

In diesem Zusammenhang hat Klaus Brandl eine Studie an der Universität Washington in Seattle mit der abschließend durchgeführt, die E-mail und hat bezeugt, dass sich im Kurs mit Kommilitonen unterhalten Brandl nicht dabei den Unterschied zwischen offenen und geschlossenen Gruppen im Unterricht werden famili-

Es rechen, dass er mit de tschen t-
ters rachlern omm ni ieren nd mehr
über die rache nd K lt r er ahren
ann Er oder sie sollte sich nicht in der
de tschen K lt r erlieren, indem diese
beding ngslos a gesogen wird ꝑ m e-
genteil er die erner in ann seine
oder ihre eigene rache nd K lt r
beim Erlernen einer anderen rache ein-

essantes, hema in den rach nterricht ein, be, iehen er ideocli ist ca in ten lang

fm n chsten chritt werden die ormen des Kon n ti s bes rochen Es gibt mehrere . glich eiten, dies an, gehen an ann ind ti orgehen nd anhand weiterer eis iele die ermer die ormen selbst inden lassen fm diesem all em - iehlt es sich, s t, lich, m ideo a ch einen esete t, r er üg ng, stellen, da die meisten ermer is ell eranlagt sind nd die ormen leichter identi i, ieren . nnen, wenn sie, sehen nd nicht n r, h ren sind an ann a ch ded - ti orgehen nd die ormen ein ach orgeben fm beiden llen, ind ti wie ded ti, wird man rüher oder s ter eine r, abelle ben t, en, m in einer . bersicht das selbst erarbeitete issen ind ti, sichern oder die orgegebene, n ormation ded ti dar, stellen olche, abellen sind in ehrwer en orhanden, llerdings ents rechen sie in ielen llen nicht den orstell ngen des ehrers, da diese, abellen e nach ehrwer, om- li, iert b, w, ein ach sind

it il e eines, r e t erarbeit ngs rogramms ann man eine eigene, r, abelle, sammenstellen nd die inge, die einem wichtig sind, arblich enn, eichen ie, berschri t Kon n ti, ist lila, die Unterschri t Kon n ti, r, rot nd die Unterschri t Kon n ti, ff, bla, da bla nd rot in der arbenlehre lila ergeben ie, nwend ng wird in der gleichen arbe ge enn, eichnet Kon n ti r, in rot, nwend ng indire te, ede in rot Kon n ti ff, in bla, nwend ng, bh ngig eit, erm t ngen, ünsche, h liche itten, in bla ie ar ie- r ngen, das -e in der g im Kon n ti, f, . nnen eben alls arblich ge enn, eichnet werden

, atürlich l sst sich so eine, r, abelle a ch anhand einer olie a dem erhead- ro e tor an ertigen er orteil eines, r, e t erarbeit ngs rogramms liegt darin, dass die atei roblemlos im htm ormat ges eichert nd somit a der, nternet- seite, die den K rs begleitet, geladen werden ann, diese, rt nd eise haben ermer eder, eit a, die den eigenen ünschen des ehrers ents rechend ange ertigte, r, abelle gri

ls dritter chritt ist es nüt, lich, nicht n r die s nta tisch-mor hologische orm des Kon n ti s, sondern a ch die honologische orm, ermitteln it il e des rogramms, dacit . nnen eis iels t, e, on tters rachlern ges rochen, im ormat a ge, eichnet werden . berraschenderweise wird dies in ehrwer en o t ernachl ssigt ort sind, war ialoge orhanden, in denen der Kon n ti, wei- oder dreimal orommt, aber ge, ielte . rüb ngen, mit deren il e die, ss rache gesch lt wird, sind o t nicht orhanden ie - ateien . nnen a die den K rs begleitende, nternetseite hochgeladen werden, so dass ermer die ateien so o t anh ren . nnen, wie sie m chten

fm, nschl ss an den dargestellten Unterrichts erla sollten die ermer n n den Umgang des Kon n ti s üben ie meisten ehrwer e lie ern a einer oder einer, nternetseite solche . b ngen mit f, st dies nicht der all, lassen sich om ter rogramme wie ot otatoes ben t, en, mit deren il e . b ngen

isieren, die im Kon n ti stehen der es sollen anhand eines üc ente tes erben im Kon n ti erg n,t werden Es gibt a ch ordn ngsa gaben, in denen erner a s orgegebenen at, teilen einen ollst ndigen at, sammeln stellen sollen

ngesamt sind in dem hier dargestellten eis iel des Kon n ti s mehrere, e e edien, m Einsat, ge ommen ie rage ist, ob sich der, wand lohnt nd die erner tats chlich mit diesen edien den Kon n ti lernen r nds t,lich ist an den hier a ge, eigten eis ielen ideo, htm, abellen, , ot otatoes nichts alsch etrachten wir die Kriterien der, achhaltig eit, die im ersten, b schnitt dieses, rti els dis tiert w rden, erheben sich edoch wei el ie Kriterien im, erblic waren a die oti ation sollte intrinsisch sein, so dass erner Kom eten, er ahren, sich so, ial, geh rig ühlen, selbst ndig arbeiten nd erantwort ng übernehmen

ab, s ielen, a der die timmen
on tters rachlern, h ren sind,
reicht nicht a s ies gilt a ch ür ia-
loge, die on ehrwer en a s oder
als download, r er üg ng gestellt wer-
den et, tendlich bleibt der erner bei
solchen, b ngen assi

elbst erst ndlich ist es immer ein ach
etwas, ritisieren ie, gabe, die
sich dieser, rti el stellt, ist es aber, die
, achhaltig' eit, e er edien im remd-
s rachen nterricht on allen eiten,
betrachten ie ann man also, e e e-
dien einset, en, so dass erner es als sinn-
oll em inden nd a ch lang ristig mit
diesen edien eine rache lernen wol-
len

ie, ntwort ist recht ein ach er hier
anhand des Kon n ti s dargestellte Ein-
satz, e er edien ist, wenig an
m ss als ehrer mehr t n or allem m ss
man eine Komm ni ation, wischen er-
nern herstellen Und gerade da, eignen
sich, e e edien, wie die beiden ol-
genden eis iele erde tlichen

Eine . glich eit besteht darin, eine
Komm ni ation, wischen ernern des
gleichen K rses her, stellen, ehmen
wir das eis iel der in e, g a den
ilm, bereits ange-
s rochenen rage as würdest d in
dieser it ation machen ie, eilneh-
mer des K rses werden in mehrere r -

hat, der an der Arbeit geteilt war, die
Arbeit neu ordnen, indem die Arbeit-
teilnehmer abgesetzt werden, und sie
mündlich diskutieren lassen. Hierbei ist
wieder anzufragen und die charakteri-
stischen Aufgaben, die diese Arbeit wer-
den sowohl schriftliche als auch mündliche
Kompetenzen geübt.

Eine andere Möglichkeit besteht darin,
eine Kommunikation zwischen den
des Kindes und der Fachlehrer her-
stellen, in dieser Hinsicht eignen sich die
Medien besonders. Ein Beispiel ist
sich technisch gesehen heute, tagtäglich

online erweitern. Es sind vor allem
 neue Medien, die in der Forschung als
 'social media' bezeichnet werden, wel-
 che die Nachhaltigkeit fördern, da mit
 Hilfe dieser Medien wie E-Mail, Chat,
 Wiki, Second Step eine Kom-
 munikation zwischen Lernern herge-
 stellt werden kann. In solchen Fällen ist
 die Motivation intrinsisch und die Ler-
 ner erfahren Kompetenzen und verant-
 wortung. Begleitet von organisato-
 rischen Einheiten wie der Lehrperson
 können sie dazu geachtet wer-
 den, dass die Aufgaben kontrolliert sind
 und die Rückmeldung direkt und trans-
 parent ist. Diese Einsätze sind lang-
 ristig das Ziel der Interaktionellen
 Kommunikationen zu erreichen
 werden.

Literatur

- Donnersmarck, Florian (Hrsg.): *Handbuch der
 Medien in der Fremdsprachenlehre*.
 Berlin: Cornelsen, 2011.
- Dooly, Melissa: *Choosing the Appropri-
 ate Communication Tools for an Online
 Learning Environment*. In: *Journal of
 Foreign Language Research*, 2011, 1(1),
 1-10.
- Alred, Geoff Byram, Michael Fleming,
 Michael (Hrsg.): *Second Step in
 Foreign Language Learning: A
 Multilingual Approach*.
 London: Routledge, 2011.
- Blake, Robert E.: *Second Step in
 Foreign Language Learning: A
 Multilingual Approach*.
 Washington, D.C.: Georgetown University
 Press, 2011.
- Brandl, Klaus: *Maximizing task effects in
 interactive online learning environ-
 ments*. In: *Journal of Foreign Language
 Research*, 2011, 1(1), 11-18.
- Using Technology in the Humanities
 Symposium. University of Victoria, Can-
 ada, April 2011.
- Byram, Michael (Hrsg.): *Second Step in
 Foreign Language Learning: A
 Multilingual Approach*.
 London: Routledge, 2011.
- Canale, Michael Swain, Merrill: *Theoret-
 ical Bases of Communicative Ap-
 proaches to Second Language Learning
 and Testing*. London: Cambridge
 University Press, 2009.
- (Hrsg.): *Second Step in Foreign Language
 Learning: A Multilingual Approach*.
 London: Routledge, 2011.
- Deci, Edward L.; Ryan, Richard M.: *Hand-
 book of Motivation*. New York: Guilford
 Press, 2008.
- Deci, Edward L.; Ryan, Richard M. (Hrsg.):
Handbook of Motivation.
 Mahwah, New Jersey: Lawrence Erlbaum
 Associates, 2008.

